

Deutsche Patientengewerkschaft e.V.

(DPatGw)



Vereinsvorstand
☎ 02066-55216
☎ 02841-1693912
☎ 02066-9939958
E-Mail: info@dpatgw.de
www.dpatgw.de

Deutsche Patientengewerkschaft e.V. Postfach 200 209 - 47422 Moers

Bundesministerium für Gesundheit
Herrn Bundesgesundheitsminister Spahn
Friedrichstr. 108

10117 Berlin

Fax: 030-18441-4900
und 0228-99441-4900

Moers, den 10.09.2018

Offener Brief

Widerspruchslösung Organspende = Widerspruch zum Grundgesetz Artikel 2 (2)

Sehr geehrter Herr Bundesgesundheitsminister Spahn,

mit Ihrem Vorstoß die Widerspruchslösung in die vorherrschende Organspendepraxis einzuführen, widersprechen Sie vorsätzlich unserem Grundgesetz Artikel 2 (2) und somit der Freiheit jedes Bürgers:

GG 2 (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit [...]

Niemand und schon gar nicht der Staat haben per Gesetz das Recht dazu, uns Bundesbürgern dieses Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit zu nehmen, denn mit Einführung der Widerspruchslösung würden Sie und unser Staat einen Rechtsbruch par excellence begehen.

Angeblich soll ein Rechtsruck durch unseren Staat gehen, wie uns unbescholtenen Bürgern eingeredet wird. Herr Spahn, u. E. verhalten Sie und unser Staat sich jedoch mit Ihrer Debatte zur Widerspruchslösung ähnlich wie auch schon in früheren Zeiten die Nazis, die auch zwischen wertem und unwertem Leben unterschieden.

Wollen Sie sich in diese Schublade einordnen? Herr Spahn, ein so genannter Organspender ist in unserem Gesundheitssystem nichts mehr wert, er dient doch nur noch als Ersatzteillager für eine geringe Zahl an Patienten (wertes Leben). Die Organspendebatte wird so aufgebauscht, als sei der Fortbestand der Menschheit in Gefahr. Wir fühlen auch mit jedem betroffenen Patienten und verlangen daher das Vorantreiben der adulten Stammzellforschung.

Aber anstatt endlich die humane Art der Organgewinnung voranzubringen, nämlich durch die erwähnte adulte Stammzellforschung, um aus diesen Stammzellen Organe herzustellen und allen Patienten helfen zu können, die ein Organ benötigen, ohne Dritte dafür zu schlachten, soll jetzt JEDER auf die Schlachtbank und zum Ersatzteillager werden, der nicht widerspricht.



Mit welchem Recht wird ein Menschenleben als wertig und das andere als nicht mehr wertig eingestuft, denn das Grundrecht auf LEBEN und körperliche Unversehrtheit steht jedem Menschen zu. Der angebliche Hirntod ist und bleibt eine Lüge.

Warum wollen Sie per staatlichem, emotionalem Druck ein Schuldgefühl der Verantwortung in der Bevölkerung erzeugen, so als seien wir persönlich schuldig daran, dass andere sterben müssen?

Im Grundgesetz wird **jedem Bundesbürger gleiches Recht zugesichert**, warum den schwersthirnverletzten und schwersthirngeschädigten Patienten, bei angeblicher Diagnose Hirntod, dann nicht mehr? Es leben mehrere angebliche HIRNTOTE weiter und einige hirtote Frauen haben sogar noch Kinder auf die Welt gebracht. Jeder Patient hat ein Recht auf Leben oder aber auf ein würdevolles Sterben. Der Hirntod ist NICHT der Tod des Menschen.

Aber um an unsere Organe zu gelangen werden wir von allen Seiten belogen und betrogen, wie wir schon in unserem ersten Offenen Brief an Sie vom 31.05.2018 anprangerten, den Sie bis heute nicht beantwortet haben. Auf unseren berechtigten Vorhalt fehlten Ihnen die Gegenargumente und wir werfen Ihnen erneut vor, dass wir Bundesbürger dazu genötigt wurden, verlogen und unaufgeklärt JA zur Organspende sagen zu sollen, weil wir ja dann noch etwas „Gutes“ mit unseren Organen NACH unserem angeblichen Tod tun können, was eine Lüge war, ist und bleibt, denn:

Die Lüge ist auf dem Organspendeausweis für jeden nachzulesen, dort steht:

Erklärung zur Organ- und Gewebespende

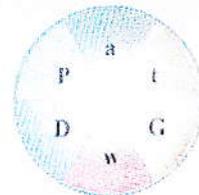
Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

Ja, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.

Mit dieser Lüge beginnt also schon der Einstieg in die von Ihnen angestrebte, genötigte Willensbekundung als möglicher Organspender, denn der Organspender ist nicht tot, sondern ein schwersthirngeschädigter bzw. schwersthirnverletzter Patient und das steht **nicht** auf dem Organspendeausweis, sondern dort steht „nach meinem Tod“, was eine direkte, faustdicke LÜGE ist! Wieso haben Sie bislang noch nichts dagegen getan, Herr Bundesgesundheitsminister? Das klagen wir an! Und jetzt werden Sie noch zum Schlächter der Nation und verlangen, dass jeder zur Schlachtbank kommt, der nicht widerspricht. Wir Bürger müssen wach werden und Sie und unseren Staat bei Einführung der Widerspruchslösung verklagen!

Und wenn die Widerspruchslösung eingeführt würde, gäbe es unaufrichtige Anschreiben von den Verantwortlichen wie den Krankenkassen, die uns Bundesbürger auch dann wieder nur pro Organspende „aufklären“. Das ist Erschleichen von Zustimmung, was nicht geduldet werden darf!!

Für jeden klar denkenden Bürger ist es somit absolut normal, bei dieser offensichtlichen Lüge, dem gesamten Thema Organspende gegenüber misstrauisch und kritisch zu sein, denn der aktuelle Organspende-Skandal des Direktors für Transplantationschirurgie der Uniklinik Essen beweist wiederholt, dass es immer wieder skandalöse Machenschaften im Bereich der Transplantationsmedizin gibt. Ein Klinikdirektor, dem durch einen Sachverständigen nachgewiesen wurde, dass er in mehreren Fällen unnötige Lebertransplantationen durchführen ließ, bringt die unbedingte Frage auf: Woher weiß ich bitte als Patient und medizinischer Laie, welchem Arzt ich vertrauen kann und welche Operation wirklich nötig ist?



Denn auch bei der Organspende geht es u. E. nur um Prestige, Geld und Machtgehabe der „Herren in Weiß“ und ihrer Kliniken, so wie in allen anderen Wirtschaftsbereichen auch. Unser Gesundheitssystem verkommt zunehmend durch die falsche Gesundheitspolitik! Nicht der Patient steht im Mittelpunkt, sondern die Gewinnmaximierung, ein nicht hinzunehmender Skandal!

Diese einseitigen Werbeveranstaltungen pro Organspende und demnächst pro Widerspruchslösung müssen eingestellt werden. Es ist auch ein Skandal, dass die kritischen Stimmen und Videos **gegen** die Organspende, nur mit eigenen Recherchen im Internet gesucht und gefunden werden können. Diese Unterlassung liegt in der Verantwortung der Ärzte, Politiker und Journalisten.

Die Anne Will Sendung vom 09.09.2018 hat wieder einmal bewiesen, dass es KEINE Aufklärung zur Organspende gibt. Das zeigte die Zusammensetzung der Diskussionsrunde. Es gab sechs Gäste, fünf der Teilnehmer standen nicht neutral und kritisch zur Organspende, sondern machten direkt Werbung für diese. Herr Huber war zwar gegen die Widerspruchslösung, aber Besitzer eines Organspendeausweises. Die Einzige in der Talkrunde, die Kritikerin der Organspende und der Widerspruchslösung, Frau Prof. Dr. Alexandra Manzei, wurde nur mit zwei Fragen von Frau Will kaum merklich in die Diskussionsrunde eingebunden und wurde dabei noch ständig unterbrochen. Sie konnte ihre Ausführungen nicht einmal korrekt zu Ende bringen.

Aber all das scheint Sie sowieso nicht zu interessieren, Herr Spahn, denn Sie interessiert u. E. ganz offensichtlich nur, dass wir Patienten zum Vorteil eines anderen (wertes und unwertes Leben!) ohne korrekte Aufklärung zur Schlachtbank sollen, obwohl es in der Verantwortung des Bundesgesundheitsministeriums steht, eine **umfassende Aufklärungsarbeit im Bereich der Organspende zu leisten!**

Wenn Sie Organspenden verlangen oder jetzt die Widerspruchslösung forcieren, dann werden Sie endlich mal ehrlich in dieser Angelegenheit und erklären den Menschen, dass Hirntod nicht TOD bedeutet, sondern allenfalls im Sterben liegend, also NICHT verstorben wie Sie den Menschen vorlügen, denn aus Toten lässt sich NICHTS in Lebende transplantieren! So informiert kann dann jeder zustimmen oder ablehnen. Soviel Anstand und Rückgrat erwarten wir von einem Bundesgesundheitsminister!

Hinter der Organspende-Offensive steckt u. E. eine riesige Lobby, der Sie sich wohl unserer Meinung nach gebeugt haben. Treten Sie zurück, bevor großer Schaden angerichtet wird mit Ihrer Forderung nach einer Debatte über eine Widerspruchslösung. Denn die Widerspruchslösung ist flächendeckende Euthanasie, ist weder ethisch noch moralisch, noch unter dem Deckmantel der „Nächstenliebe“ zu vertreten und eine Gefahr für das Selbstbestimmungsrecht über unseren Körper.

Wir brauchen einen neuen Bundesgesundheitsminister, der sich wirklich für Patienten interessiert, sich für diese einsetzt und der die adulte Stammzellforschung voranbringt.

Wir erwarten Ihre umgehende Antwort, Herr Spahn.

Mit freundlichen Grüßen
Deutsche Patientengewerkschaft e. V.


Ingrid Stempel


Birgit Bröchler